

Freitag, 04.02.2005

[▶ DRUCKEN](#)

Das zweitbeste Jahr für Harzer Schmalspurbahnen

NORDHAUSEN (jf). Sie seien die Größten unter den Kleinen. So sehen sich die Harzer Schmalspurbahner. Und deren Chef Matthias Wagener stärkte das Selbstbewusstsein gestern mit dem Jahresabschluss.

Das vergangene Jahr war das zweitbeste in der Geschichte der HSB-Gesellschaft, die 1991 gegründet wurde. 1,1 Millionen Fahrgäste nutzten das 132 Kilometer lange Streckennetz der Schmalspurbahnen. Die meisten - nämlich 690 000 - fuhren mit der Brockenbahn zum höchsten Harz-Gipfel. Nur im Jahr 2003 waren es noch mehr. Aber der Rückgang um etwa fünf Prozent lag ausschließlich am Wetter, meinte HSB-Geschäftsführer Matthias Wagener. Vom Super-Sommer 2003 profitierten damals auch die Harzer Schmalspurbahnen.

Eine Steigerung der Fahrgastzahlen um 17 Prozent - von 134 000 auf 160 000 - gab es hingegen auf der Strecke zwischen Nordhausen und Ilfeld. Diesen Erfolg verdankt die HSB dem Anschluss ans Nordhäuser Straßenbahnnetz.

Mit dem Zuspruch im Rücken hat sich die HSB, die 235 Mitarbeiter beschäftigt, dieses Jahr viel vorgenommen. Herausragend ist die Erweiterung der Selketalbahnstrecke von Gernrode nach Quedlinburg. Im April ist der erste Spatenstich. Im Frühsommer 2006 soll der 8,5 Kilometer lange Zuwachs in Betrieb genommen werden. 5,6 Millionen Euro kostet das Projekt. "Die Vision hatten wir schon viele Jahre", sagte Wagener.

Auch im Landkreis Nordhausen bleibt die HSB nicht tatenlos. Mindestens drei Bahnübergänge sollen gesichert werden. Sie erhalten ein Andreaskreuz mit Blinklicht und eine Halbschranke. Vorgesehen ist dies in der Freiheitsstraße in Krimderode, wo es schon seit langem gewünscht wurde, sowie in der Karl-Marx-Straße und an der B 4 am Ortsausgang in Ilfeld. 400 000 Euro will die HSB in die Übergänge investieren. Begonnen haben schon die Arbeiten am Nordhäuser Altentor, wo eine neue Bahnsteigkante errichtet wird.

Um wirtschaftlich auch weiterhin auf Kurs bleiben zu können, muss die Gesellschaft in diesem Jahr ihre Fahrpreise erhöhen. Steinkohle, Diesel, Wasser, Personalkosten - alles sei in den vergangenen Monaten teurer geworden. Darauf müsse die HSB reagieren, warb Wagener um Verständnis.. Allein bei der Steinkohle sei der Preis um 16 Prozent gestiegen. "Und wir brauchen pro Jahr 5500 Tonnen", so Wagener. Eine einfache Tour zum Brocken wird um zwei Euro teurer - von 14 auf 16. Nicht erhöht werden die Fahrpreise zwischen Nordhausen und Ilfeld.

04.02.2005

Copyright: Thüringer Allgemeine